

Schweizer Kulturleben im Oktober = La vie culturelle en Suisse en octobre = Swiss cultural events during October

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **42 (1969)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM OKTOBER

GROSSE KUNST DES AUSLANDS

Mit besonderem Nachdruck weisen wir darauf hin, dass für zwei bedeutende Ausstellungen historischer Kunst des Auslands der 19. Oktober als Schlusstag angesetzt ist. Im Museum für Kunst und Geschichte in *Freiburg* im Üechtland bewundert man die Kunstschätze aus der Champagne (Trésors d'art champenois). Es sind dies 18 gallo-römische Skulpturen in Stein und Bronze aus den Museen der Stadt Langres, und gotische Plastiken des 12. bis 16. Jahrhunderts aus den einstigen Ateliers von Reims und Troyes, auch Tapisseries und Altarbilder von grosser Schönheit. – Der 19. Oktober wird auch vom Kunsthaus *Zürich* als Schlusstag der einzigartigen Schau «Kunst aus Japan, von der Urzeit bis zum 18. Jahrhundert» angegeben. Aus Tempeln, Palästen und Museen Japans stammen die erlesenen Kunstwerke der archäologischen Epochen und der Zeiten grösster Kunstblüte, welche vor allem die Malerei zu schönster Entfaltung brachten. Bis zur Spätzeit des autochthonen Kunstschaffens von Japan reicht die Auslese herrlicher Werke der verschiedensten Kunstgattungen.

SCHWEIZER KÜNSTLER UNSERER ZEIT

Zum Gedenken an Fritz Pauli, der mit 77 Jahren gestorben ist, bietet das Kunsthaus *Chur* eine Ausstellung von Zeichnungen und Radierungen. Man lernt hier (vom 5. Oktober bis 16. November) das graphische Schaffen eines bedeutenden Schweizer Künstlers der letzten Jahrzehnte kennen. Das Kunstmuseum *Luzern* führt das Œuvre des Zürcher Malers Adolf Herbst in repräsentativer Auslese vor. Die bis 2. November dauernde Ausstellung ehrt diesen Meister der Farbe bei der Vollendung des sechsten Lebensjahrzehnts. Im Museum zu Allerheiligen in *Schaffhausen* tritt der Schaffhauser Maler Albert Schachenmann mit einer grösseren Werkschau hervor. Sie dauert bis 9. November. «Zeitgenössische Kunst im Bodenseeraum» ist das Thema einer bis 19. Oktober dauernden Ausstellung im Kunstmuseum *St. Gallen*, und bis zum gleichen Tag dauert eine Schau von vier Künstlern der Westschweiz im Thunerhof zu *Thun*. Die Kunsthalle *Bern* macht das Schaffen von Ricco Wassmer und M. C. Escher bekannt (4. Oktober bis 2. November).

MUSIK UND THEATER BLÜHEN AUF

Im *Tessin* lenken die bis zum 14. Oktober dauernden Musikwochen in *Ascona* die Aufmerksamkeit der Musikfreunde auf sich. Sie bringen am 5., am 9. und am 14. Oktober intime Konzerte in der Kirche des Collegio Papio. In *Lausanne* wird das fünfzehnte «Festival d'opéras italiens», vom 11. bis 21. Oktober, gesamthaft von Solisten, Chören und Orchester des Theaters von Bologna geboten. Zur Aufführung gelangen «Lucia di Lammermoor» von Donizetti, «Don Carlos» von Verdi und «Francesca da Rimini» von Riccardo Zandonai. Am 30. Oktober konzertiert in *Lausanne* das Kammerorchester Paul Kuentz (Paris), das am 29. Oktober auch in *Zürich* und am 31. in *Genf* mit Solisten zu hören sein wird. Das Opernhaus *Zürich* bringt am 8. Oktober die Oper «Nabucco» von Verdi zur Aufführung, die einst als Vorzeichen der nationalen Erhebung des italienischen Volkes eine ausserordentliche Bedeutung erlangte. Am 22. Oktober folgt im Opernhaus *Zürich* die Neuinszenierung des effektvollen Ballets «Der Nussknacker» von Tschaikowski. Am 8. Oktober spielt in *Zürich* das Spanische National-Orchester, am 5. November in *Lausanne* die Philharmonica Hungarica. Die beliebten Donkosaken treten am 31. Oktober in *Bern* und am 4. November in *Zürich* auf. – Ein Ereignis besonderer Art ist in *Locarno* das 22. Internationale Filmfestival, das vom 2. bis 12. Oktober dauert.

TAGE INTERNATIONALER BEGEGNUNG

In *Genf* vereinigen sich zu den «Journées sociales genevoises», vom 30. Oktober bis zum 1. November, etwa fünfhundert Teilnehmer aus europäischen Ländern französischer Sprache. Sie bearbeiten in Vollversammlungen und Gruppensitzungen die Aufgaben des Jugendschutzes, unter Mitarbeit von Experten der UNO. – In *Luzern* steht der 45. Kurs der Stiftung Lucerna im Dienst des Themas «Das Bild des Menschen im Theater des 20. Jahrhunderts». Dieser Kurs dauert vom 15. bis zum 17. Oktober.

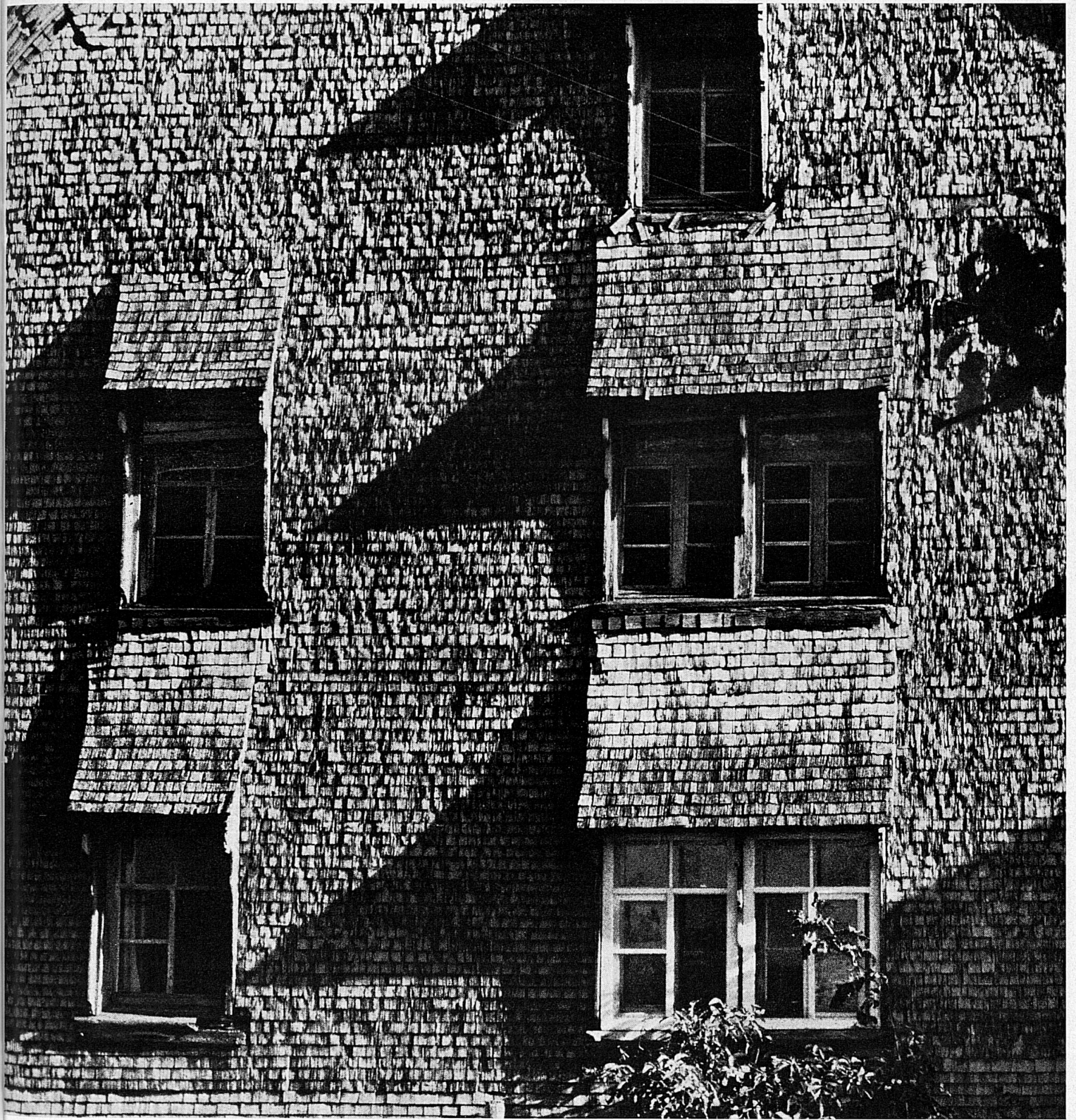
HERBSTAUSSTELLUNGEN UND MESSEN

Der Herbst bringt allen Landesteilen eine Fülle von Veranstaltungen des Wirtschaftslebens, welche die materielle Kultur der Schweiz von den verschiedensten Seiten her beleuchten. Von nationaler Bedeutung ist die «Schweizer Woche» (11. bis 25. Oktober), die als dezentralisierte Sonderschau in vielen Schaufenstern von Verkaufsgeschäften sowie in Kleinausstellungen nur Erzeugnisse schweizerischer Herkunft vorführt. Bei der bunten Vielfalt internationaler Produktion, die im Austausch mit Schweizerwaren in unserem Land angeboten wird, soll von Zeit zu Zeit die Bedeutung der Eigenproduktion ebenfalls beleuchtet werden. Denn viele charakteristische Erzeugnisse der einheimischen Wirtschaft verdienen einen ganz besonderen Hinweis. So möge man während der «Schweizer Woche» einmal ein besonderes Augenmerk auf die gediegenen Schweizer Erzeugnisse richten und damit auch eine heimatkulturelle Pflicht erfüllen.

Die Ostschweiz hat ihre grossen Tage vom 9. bis zum 19. Oktober, wo die OLMA, Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, ein vielfältiges Ausstellungsgut ausbreitet. Ausser den beiden Hauptgebieten haben auch viele andere Branchen ihren Platz in der attraktiven Herbstschau, so dass nicht nur Spezialinteressen der Besucher hier ihre Erfüllung finden. Ausstellungshallen und Parkanlagen bilden ein imposantes Messegelände, in welchem Gäste aus weitestem Umkreis sich wohlfühlen.

Von regionaler Bedeutung sind sodann in der Westschweiz das Comptoir de *Fribourg* (3. bis 12. Oktober), der grossangelegte «Salon des Arts Ménagers» im Palais des Expositions in *Genf* (29. Oktober bis 9. November), das Comptoir *Yverdonnois* (10. bis 19. Oktober), das Comptoir de *Martigny* (4. bis 12. Oktober) und ebenfalls im Wallis die Blumenausstellung in *Siders* (18. und 19. Oktober), ebenso die Schau «Das ideale Heim» in *Lugano-Cassarate* (3. bis 15. Oktober). Spezialveranstaltungen sind die Ornithologische Ausstellung in *Murten* (22. und 23. Oktober) und die Zweite französisch-schweizerische Ornithologische Ausstellung in *Delsberg* (25. und 26. Oktober). Eine immer wieder staunenswerte Pracht entfaltet die Ausstellung «Montres et Bijoux» im Musée Rath zu *Genf*, welche die neuen Kreationen der Genfer Uhrmacher- und Juwelierkunst in strahlender Fülle ausbreitet (11. Oktober bis 2. November). Zu den grossen Ereignissen des Herbstes zählt auch die zum zehnten Mal stattfindende Schweizer Kunst- und Antiquitäten-Messe in *Bern*. Die teilnehmenden Antiquare und Kunsthändler haben im Kunstmuseum Bern ihre Ausstellungen in allen Sälen, Kabinetten und Hallen eingerichtet und zum Teil mit dekorativem Glanz ausgestattet (10. bis 21. Oktober).

Als technische Grossveranstaltung beansprucht die Nuklex 69, Internationale Fachmesse für kerntechnische Industrie, die weiten Hallen der Mustermesse in *Basel* vom 6. bis 11. Oktober mit den Ständen von dreihundert Ausstellern.



Schindelmantel eines Appenzeller Hauses. Schindelmäntel als Wandbekleidung von Holzbauten und Schindeldächer sind typische Erscheinungen in voralpinen, an Nadelhölzern reichen Siedlungsgebieten. Von Hand hergestellte Schindeln werden aus Tannen- oder Lärchenholz gespalten und schützen in feuchtem Klima vor Kälte. Photo F.Maurer

Dimora appenzellese rivestita a scandole. La copertura di tetti e pareti con scaglie di legno (scandole) è tipica delle regioni prealpine ricche di conifere. Le scandole, ricavate a mano dal legno d'abete e di larice, riparano l'abitazione dal freddo

Maison appenzelloise recouverte d'une protection ou manteau de bardeaux; ce revêtement est typique des régions des Préalpes riches en essences résineuses. Les bardeaux, taillés à la main dans du bois de sapin ou de mélèze, préservent les maisons du froid et de l'humidité

Shingled wall of a house in Appenzell. The use of wooden shingles as wall facings and roof coverings is typical of the subalpine regions with rich stands of conifers. The shingles are of pine or larch wood and are split by hand. They give excellent protection from cold in the damp mountain climate





▲ Fischer bei Ermatingen am Untersee, Kanton Thurgau
 Pêcheur à Ermatingen, lac Inférieur (Thurgovie)
 Pescatore d'Ermatingen, sull'Untersee (bacino inferiore del Bodano)
 A fisherman spreads his nets to dry near Ermatingen, on the lower part
 of the Lake of Constance

◀ Wasserspeier an der 1617 erbauten «Drachenburg», einem prächtigen
 Riegelhaus in Gottlieben, das im Kanton Thurgau an der Einmündung
 des Rheins in den Untersee liegt. Photos Philipp Giegel SVZ
 Doccione della Drachenburg (dimora dei draghi), bella casa secentesca
 (1617), con le pareti esterne ornate di traverse lignee, a Gottlieben
 (Cantone di Turgovia), dove il Reno sfocia nel bacino bodanico inferiore

Etonnante gargouille de la maison à colomage à l'enseigne du «Dra-
 chenburg», construite en 1617 à Gottlieben (Thurgovie), à l'embou-
 chure du Rhin dans le lac Inférieur

Gargoyle suspended from the "Drachenburg", a splendid half-timbered
 house dating from 1617 in the village of Gottlieben, situated where the
 Rhine leaves the lower reaches of the Lake of Constance

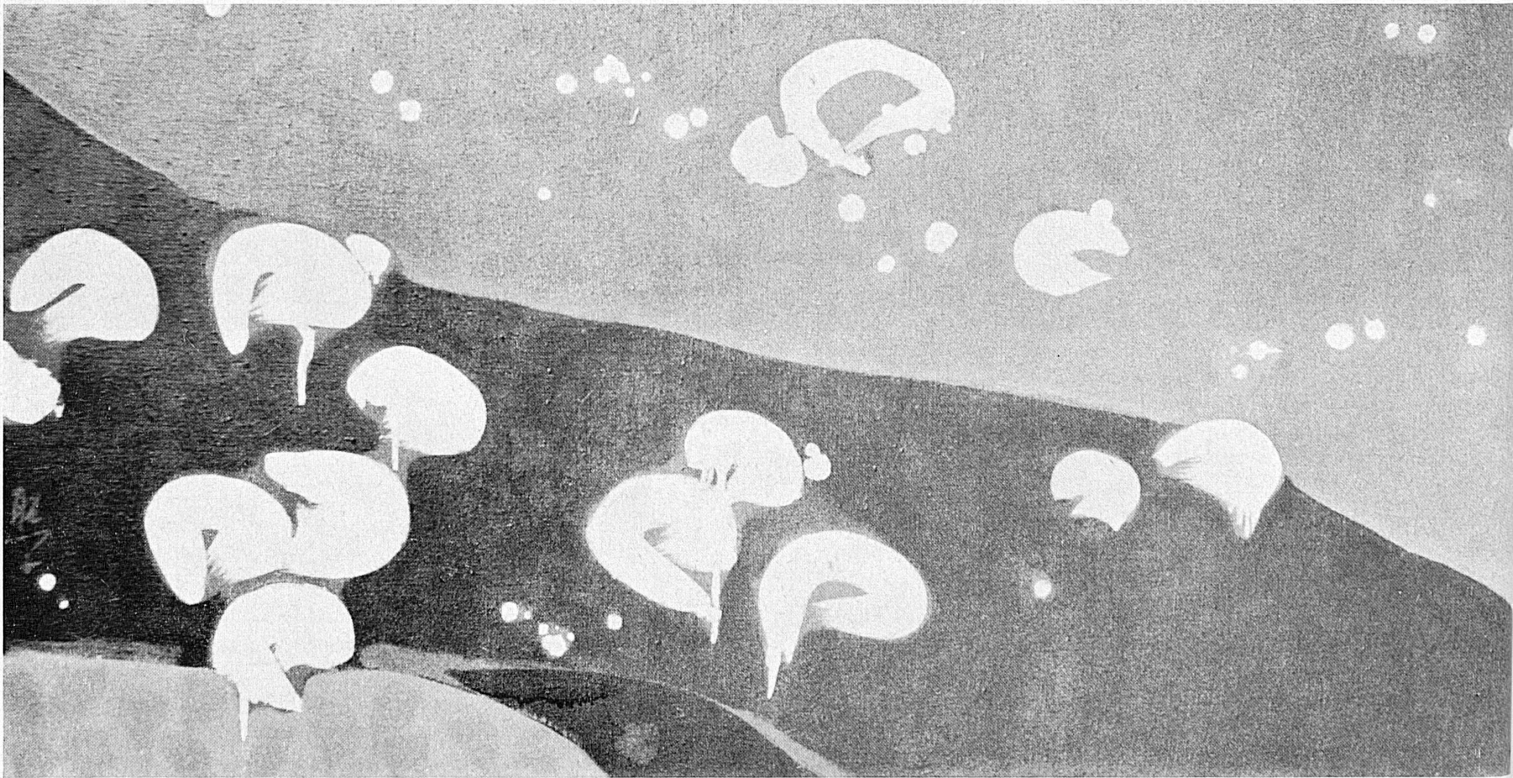


▲ Tawaraya Sôtatsu: Der Efeupfad. Erste Hälfte 17. Jahrhundert. Sechsteiliger Stellschirm (Paravent). Farben auf Papier mit Blattgold

Tawaraya Sôtatsu: Le sentier de lierre. Première moitié du 17^e siècle. Paravent à six pans. Couleurs sur papier recouvert de feuilles d'or

Tawaraya Sôtatsu: Il sentiero ederoso, paravento sestuplo; I metà del secolo XVII. I colori son stesi su carta rivestita d'oro in foglie

Tawaraya Sôtatsu: The Ivy Path. First half of the 17th century. Six-panel screen. Coloured composition on paper, with gold leaf



KUNSTSCHÄTZE AUS JAPAN IM KUNSTHAUS ZÜRICH BIS 19. OKTOBER

Die japanische Kunst hat das europäische Publikum seit langem aufs stärkste interessiert und angezogen. Dieses Interesse ist heute besonders gross in einer Zeit, wo das moderne Japan so stark auf den Westen einwirkt und wo auf manchen Lebensgebieten unverkennbar japanischer Einfluss zu spüren ist.

Bei der Ausstellung handelt es sich um eine exquisite Auswahl von Werken der japanischen Kunst, wie sie nur selten im Westen gezeigt werden kann. Die Ausstellung wird von der japanischen Regierung zur Verfügung gestellt, welche wichtige Werke der japanischen Kunst, die als «nationale Schätze» deklariert sind, nach Europa schickt.

Die Ausstellung umfasst Gegenstände der prähistorischen Zeit, sodann Menschen- und Tierdarstellungen und auch ein Hausmodell der sogenannten Haniwa-Zeit, 3. bis 6. Jahrhundert n. Chr. Darauf folgt eine sehr schöne Gruppe buddhistischer Plastik in Holz und Bronze aus den Jahrhunderten, die zeitlich unserem Mittelalter entsprechen. Den umfassendsten Teil der Ausstellung bilden naturgemäss die Gemälde, seien es Tuschmalereien im Zen-Stil, seien es die zauberhaften Wandschirme aus Tempeln und Palästen. Dazu kommt eine kleine, aber ausgewählte Gruppe von angewandter Kunst, Keramik, Lack und Textilien, vor allem die prachtvollen Nô-Gewänder.

TRÉSORS ARTISTIQUES DU JAPON AU «KUNSTHAUS» DE ZÜRICH JUSQU'AU 19 OCTOBRE

Depuis longtemps, l'art japonais attire et fascine le public européen. Cet intérêt est particulièrement vif maintenant en raison de l'influence exercée par le Japon moderne sur l'Occident et sur quelques-unes de ses habitudes et manières de vivre.

Cette exposition consiste en un choix délicat d'œuvres artistiques japonaises rarement présentées à l'Ouest. Elle a été mise à notre disposition par le Gouvernement japonais qui n'a pas hésité à envoyer en Europe quelques chefs-d'œuvre de l'art japonais considérés comme des «trésors nationaux».

DREI AUSLÄNDISCHE KÜNSTLER IN DER SCHWEIZ

Ausstellung im Kunstmuseum Winterthur
12. Oktober bis 16. November

Die Schweiz ist seit dem Zweiten Weltkrieg für eine Reihe bedeutender ausländischer Künstler aus einem Gastland zur Heimat geworden. Im Jahre 1963 vereinigte eine Ausstellung im St.-Galler Kunstmuseum den Elsässer Hans Arp, den Deutschen Julius Bissier, den Engländer Ben Nicholson, den Amerikaner Mark Tobey und den Italiener Italo Valenti. Nun zeigt das Kunstmuseum Winterthur, wiederum zusammen mit Italo Valenti (geboren 1912 in Mailand), der heute in Locarno lebt, zwei Künstler der jüngeren Generation, die seit 1962 in Bern lebende Japanerin Teruko Yokoi (geboren 1924 in Nagaya) und den seit 1956 in Zürich tätigen Ungarn Benito Steiner (geboren 1936 in Sopron). Am deutlichsten wird eine nationale Eigenart in der Malerei von Teruko Yokoi sichtbar, in grossen, oft mehrteiligen Paneaux, deren lyrische Abstraktion gleichzeitig ein starkes Naturgefühl und die Schönheit japanischer Kalligraphie spiegelt. Auch hinter den Collagen und Gemälden von Italo Valenti wird die Differenziertheit und Noblesse einer alten Kultur deutlich, während die organischen Formen in den farbigen Reliefs von Benito Steiner neue Wege suchen und zugleich an das intensive Erlebnis einer reichen, fruchtbaren Natur anknüpfen.

Teruko Yokoi: Flowers and Night

MUSEEN IN DEN BELLENZER SCHLÖSSERN

Die Schlösser von Bellinzona gehören dem Kanton Tessin. Sie werden in den Staatsakten anders benannt als auf der Landeskarte und im Volksmund, nämlich: Castel Grande («Uri») das unterste im Stadtkern, Castello di Montebello («Schwyz») das mittlere beim Bahnhof und Castello di Sasso Corbaro («Unterwalden») das oberste am Berghang. Zum Gedenken an den 150. Jahrestag der Tessiner Unabhängigkeit (1953) wurde die Einrichtung von dauernden Kulturwerken in diesen Burganlagen beschlossen.

Die Vorarbeiten schritten langsam voran. Zunächst wurde 1964 im kleinsten Schloss Sasso Corbaro ein Museum der Volkskunst und Volksbräuche eröffnet. Dieses ist während seiner letzten siebenmonatigen Zugänglichkeit von etwa 4000 Personen besucht worden. Das will schon etwas heissen, wenn man bedenkt, dass die regionale Verkehrswerbung sich nicht stärker damit befassen konnte und das Schloss, obschon eine Strasse hinaufführt, am weitesten vom Zentrum entfernt ist. Das in der Stadt selbst auf einem Hügel befindliche grosse Castel Grande wurde u. a. von den Archäologen Dr. Meyer und Dr. Sennhauser im Hinblick auf seine Restauration und Eingliederung in den gesamten Museumsplan begutachtet. Dort hat auch die Geschäftsstelle der kantonalen Kommission für den Denkmalschutz ihren Sitz. Grosse Teile des Mauerwerkes sind gefährdet und erfordern zu ihrer Sicherung zweifellos einen hohen Finanzaufwand.

Inzwischen hat nun die Tessiner Regierung dem Grossen Rat ein Kreditbegehren für den Ausbau des bereits seit über 50 Jahren im Schloss Montebello befindlichen städtischen Museums vorgelegt. Die Arbeiten begannen bereits letztes Jahr mit der fast vollständigen Neuordnung der archäologischen und historischen Sammlungen. Diese enthalten Fundstücke aus der Umgebung, die sich von der Bronze- und Eisenzeit bis in die Römer- und hochmittelalterliche Zeit hinziehen. Ferner sind dort alte Waffen und Möbel ausgestellt. Es wird Wert darauf gelegt, die Gegenstände chronologisch zu gliedern und durch graphische Darstellungen zu ergänzen. Der Kostenvoranschlag für die Bauarbeiten und Einrichtungen beläuft sich auf 645 000 Franken, wovon die Stadt 187 000 Franken übernimmt. Für zusätzliche Ausgaben wird der Verkehrsverein weitere 20 000 Franken beisteuern. Dieses repräsentative Schloss, unter dem ein Bahntunnel der Gotthardlinie hindurchführt, steht besonders auch zahlreichen in seinem Burghof zu Unteroffizieren ernannten oder zu Offizieren brevetierten Wehrmännern aus allen Landesteilen in wohlbekannter Erinnerung. spk.

BASEL: IGEHO 69 SETZT NEUE MASSSTÄBE

IGEHO 69

Mit über 300 Ausstellern aus zehn Ländern und mit Kollektivständen aus Deutschland, Italien, Grossbritannien und den USA belegt die vom 13. bis 19. November in den Hallen der Schweizer Mustermesse stattfindende Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Gastgewerbe sowie Hallenbad- und Schwimmbäderbau eine Bruttofläche von über 41 000 m². Sie übertrifft damit die Vorgängerinnen und weist eine noch stärkere internationale Beteiligung auf.

Das Fachgebiet ist in verschiedene Sektoren aufgeteilt, nämlich Nahrungsmittel und Getränke, Grossküchen und Speiseverteilung, Hotelräume, Gastzimmer, Personalzimmer, Speiseräume, Wäscherei, Hallenbad- und Schwimmbäderbau. Instruktive thematische Ausstellungen veranschaulichen in einzelnen Sektoren die Bestrebungen zur besseren Dienstleistung, Qualitätssteigerung und Rationalisierung. An den gleichzeitig stattfindenden Fachtagungen kommen Themen der Ernährung, der Personalschulung, der Rationalisierung durch Normierung, der Hygiene im Gastgewerbe und des zweckmässigen Baues von Hotelschwimmbädern zur Sprache. Eine Bädertagung wird Aufschlüsse über den neuesten Stand des Bäderbaus und der stürmischen technischen Entwicklung auf diesem Gebiet vermitteln.

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN OCTOBRE

TRÉSORS D'ART

Jusqu'au 19 octobre, le Musée d'art et d'histoire de *Fribourg* accueille des trésors de l'art de la Champagne, cette province de France dont la Cathédrale de Reims est le haut lieu. Des statues gallo-romaines de pierre et de bronze prêtées par le Musée de Langres, des sculptures gothiques (du XII^e au XVI^e siècle) provenant des célèbres ateliers de Reims et de Troyes, des tapisseries, des tableaux d'autels composeront un ensemble magnifique. Jusqu'au 19 octobre également, l'exposition de chefs-d'œuvre de l'art japonais sera visible au «Kunsthau» de *Zurich*. Elle offre un raccourci de tout le développement de la sensibilité nipponne, des temps préhistoriques au XVIII^e siècle. Des temples, des musées, les collections impériales, des particuliers ont permis de composer un choix étonnant. La peinture – toiles peintes, paravents précieux – occupera une place d'honneur. Cette exposition incitera le visiteur à découvrir les merveilleuses collections d'art japonais du Musée Rietberg, qui offre en particulier de nombreuses estampes colorées du XVIII^e siècle et du début du XIX^e – et qui figurent parmi les plus belles.

ARTISTES SUISSES D'AUJOURD'HUI

Du 5 octobre au 16 novembre, le «Kunsthau» de *Coire* présente des dessins et estampes de Fritz Pauli, l'un des artistes suisses les plus vigoureux de ce siècle. Décédé l'an dernier à l'âge de 77 ans, il a laissé une œuvre abondante et diverse, novatrice à maints égards, mais souvent plus appréciée à l'étranger que chez nous; à cet égard, Pauli a partagé le sort de nombre d'autres artistes suisses. Les cimaises du «Kunsthau» de *Lucerne* accueillent jusqu'au 2 novembre, à l'occasion de son soixantième anniversaire, des toiles d'Adolphe Herbst, l'un des maîtres de la peinture zurichoise contemporaine. A *Schaffhouse*, une grande exposition des œuvres du peintre schaffhouseis Albert Schachenmann est ouverte jusqu'au 9 novembre. Jusqu'au 19 octobre, le Musée des beaux-arts de *St-Gall* présente un bréviaire de peintres de la région du lac de Constance. Jusqu'au 19 octobre également, quatre peintres romands occuperont les salles du «Thunerhof», à *Thoune*. Du 4 octobre au 2 novembre, Ricco Wassmer et H. C. Escher exposent à la «Kunsthalle» de *Berne*.

LA VIE THÉÂTRALE ET MUSICALE BAT DE NOUVEAU SON PLEIN

Au Tessin, les «Semaines musicales» d'*Ascona* attireront les mélomanes jusqu'au 14 octobre; les 3, 9 et 14, des concerts de musique de chambre auront lieu au Colleggio Papio. Du 11 au 21 octobre, un Festival d'opéras italiens déploiera ses fastes à *Lausanne*; toutes les représentations seront données par les solistes, les chœurs et l'orchestre du Théâtre de Bologne. Au programme figurent: «Lucia di Lammermoor», de Donizetti, «Don Carlos», de Verdi, et «Francesca da Rimini», de Riccardo Zandonai. Le quatuor Paul Kuenz, Paris, joue à *Zurich* le 29 octobre, le 30 à *Lausanne* et le lendemain à *Genève*. Le 7 octobre, *Berne* accueille

l'Orchestre national de Madrid, sous la direction de R. Frühbeck, de Burgos; l'ensemble sera le lendemain à *Zurich*. Le 8, le Grand Théâtre de *Zurich* donne une représentation de l'opéra «Nabucco», de Verdi, dont les premières ont été en quelque sorte, au siècle dernier, l'annonce de la libération de la nation italienne. Le 22 octobre, les ballets du «Casse-noisette» de Tchaïkovski se dérouleront dans la même maison. Les célèbres autant qu'infatigables Cosaques du Don se feront entendre à *Berne* le 31 octobre et à *Zurich* le 4 novembre. Le 10 octobre, les lauréats du Concours international d'exécution musicale de Genève donneront un concert à *Bellinzone*. Du 2 au 12 octobre se déroulera, à *Locarno*, le 22^e Festival international du film.

RENCONTRES INTERNATIONALES

Du 30 octobre au 1^{er} novembre se succéderont, à *Genève*, les «Journées sociales genevoises»; elles grouperont quelque cinquante participants des pays européens de langue française. Au programme figurent les problèmes de la protection de la jeunesse; des experts de l'ONU participeront aux travaux. Le 43^e colloque de la Fondation Lucerna se déroulera à *Lucerne* du 13 au 17 octobre. Thème: «L'image de l'homme dans le théâtre du XX^e siècle.»

EXPOSITIONS ET FOIRES

L'OLMA, l'exposition agricole et laitière traditionnelle de la Suisse orientale, ouvrira ses portes à *St-Gall* du 9 au 19 octobre; elle présente également un panorama des autres activités économiques de cette région. En Suisse romande, le Comptoir de *Fribourg* sera fort animé du 3 au 12 octobre. Du 29 octobre au 9 novembre, à *Genève*, le Salon des arts ménagers présentera toutes sortes de nouveautés. Le Comptoir d'*Yverdon* (du 10 au 19 octobre) et le Comptoir de *Martigny* (du 4 au 12 octobre) seront les reflets d'économies régionales florissantes. *Sierre* organise une exposition florale les 18 et 19 octobre. Du 3 au 13 octobre, une exposition consacrée à l'habitation idéale ouvre ses portes à *Lugano-Cassarate*. En Suisse romande, deux expositions ornithologiques auront lieu l'une à *Morat*, les 22 et 25 octobre, et l'autre à *Delémont*, les 25 et 26. A *Genève*, la traditionnelle exposition «Montres et Bijoux» attirera les foules au Musée Rath, du 11 octobre au 2 novembre. La Foire des beaux-arts et antiquités, traditionnelle aussi, qui aura lieu à *Berne* du 10 au 21 octobre, est attendue avec impatience. Du 6 au 11 octobre, les locaux de la Foire de *Bâle* seront occupés par Nuclex 69, l'exposition de l'industrie nucléaire. Quelque trois cents exposants y participeront. Du 21 au 26 octobre, *Porrentruy* présente une exposition vouée à l'énergie atomique et à l'électricité.

Octobre est aussi le mois de la vigne. Les 4 et 5, les populaires fêtes des vendanges avec corsos fleuris se dérouleront à *Neuchâtel* et à *Morges*.

AARAU ERHÄLT EIN JUGEND- UND THEATERHAUS

Die Stadt Aarau stellt das in ihrem Besitz befindliche, unter Denkmalschutz stehende Haus «Tuchlaube» zwei Organisationen zur Verfügung, die das Gebäude in ein Jugend- und Theaterhaus verwandeln werden.

Jahren bestehende Kellerbühne mit 108 Sitzplätzen an der Rathausgasse betreut, wird in der «Tuchlaube» endlich zu genügend Platz kommen. Im zweiten Stockwerk soll Raum für 168 Theaterbesucher geschaffen werden. Eine Etage weiter oben wird vom Verein «Tuchlaube Aarau» ein Jugendhaus eingerichtet, das, als Mehrzweckraum ausgestattet, etwa 250 Personen Platz bieten kann. ag.

DAVOS: INTERNATIONALE SYMPOSIEN

Den lebendigen Kontakt mit den Wissenschaften, insbesondere mit der Medizin, aufrechtzuerhalten und immer wieder zu verjüngen, gehört zu den festen Traditionen des Fremdenortes Davos. In dem über 100jährigen Winterkurort, aus dem das grösste Wintersportzentrum der Schweiz hervorging, suchten und fanden durch die Zeiten ja Gäste aus vieler Herren Ländern

FINSTERE GEDANKEN IM OKTOBER IN EINEM ALTEN TESSINER HAUS

Gesundung. Seit 1965 organisiert der Ärzteverein Davos nun internationale Symposien, die einem weltweiten Anklang riefen. Die dritte dieser Veranstaltungen findet am 23./24. Oktober statt und ist ganz dem Thema «Asthma und chronische Bronchitis beim Kind und ihre Folgen im Erwachsenenalter» gewidmet.

«Um die Veranstaltung einem grösseren Publikum ebenfalls zugänglich zu machen, wird am Donnerstag, dem 23. Oktober, um 18 Uhr, Professor G. Fanconi, ehemals Direktor der Universitätskinderklinik Zürich, einen öffentlichen Vortrag über einen allgemeineren wesentlichen Fragenbereich halten, der auch dem medizinischen Laien viel zu sagen hat, nämlich über „Das Problem der Unter- und Überernährung der Welt“. Anschliessend an diesen Vortrag findet die Verleihung des „Alexander-Spengler-Preises“ für eine ausgezeichnete Arbeit auf dem Gebiete der Lungenerkrankungen statt...»

Dr. med. Felix Suter

in der «Davoser Revue», Nr. 3, 1969

LUZERNER KURSE FÜR FREMDENVERKEHR

Im Jahre 1950 gegründet und erstmals durchgeführt, können die Luzerner Kurse für Fremdenverkehr nun vom 4. bis 7. November zum 20. Male zur Teilnahme ausgeschrieben werden. Für diesen Jubiläumskurs wurde der Rahmen erweitert und Bedacht darauf genommen, besonders prominente Referenten zu gewinnen und die Reihe der Referate durch Diskussionen, Besichtigungsfahrten und gesellschaftliche Anlässe zu ergänzen und aufzulockern. Die offizielle Eröffnung des Kurses findet am Dienstag, 4. November 1969, im Planetarium Longines des Verkehrshauses der Schweiz statt.

Die eigentliche Kursarbeit beginnt mit einem Grundsatzreferat zum Thema «Der schweizerische Fremdenverkehr in der Zukunft» von Dr. Werner Kämpfen, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale (Zürich), gefolgt von einem Kurzreferat von Alfred Waldis, Direktor des Verkehrshauses der Schweiz (Luzern), über «Der Weltraum und wir» und illustriert durch eine Planetariumsvorführung. Der zweite Tag ist der Bedeutung des Kongresswesens gewidmet, und am dritten Tag stehen Fragen der Hotellerie im Vordergrund. Der Schlussstag wird thematisch zweigeteilt. Zuerst stehen kirchliche Probleme zur Diskussion. Das Schlusswort hält Dr. Franz Portmann, Präsident der Schweizerischen Hotelfachschule (Luzern). spk.

*Oktober ist's, Oktober. Jetzt die Läden
an Tür und Fenstern zuzuschliessen, wäre gut.
Vielleicht wird's regnen, traurig, lange, wie mit Fäden.
Vielleicht wird's schneien, die Dächer armer Bauern leiden Schäden.
Und bald ist's Zeit, zu fragen, wozu man dies tut?*

*Wozu die Schränke innen sauber machen?
Wozu das bunte Leinen auf den Küchentisch?
Wozu sich mühen und statt zu frösteln – lachen,
inwendig Ordnung halten mit geringen Sachen
und sonntags schmunzeln: «Brutzelt's nicht wie Fisch?»*

*Ja, liebe Freunde, frag mich nicht! Die Keller,
so weit ich's überblicken kann auf dieser Welt,
sind vielfach leer und leer auch Krug und Teller.
Und ob's jetzt dunkler werden wird und einmal dann doch heller –
tut man's vielleicht nicht darum, dass dies Haus hier hält?*

ALBERT EHRISMANN

DEM WINTER ENTGEGEN

ENGELBERG: SPORT FÜR ALLE

Das in Engelberg eingeführte Gästeturnen hat die Anfangsschwierigkeiten endgültig überwunden und ist im vergangenen Sommer ein grosser Erfolg geworden. Nicht weniger als 2743 Teilnehmer besuchten die in 106 Lektionen gegliederte und sich über fünf Wochen erstreckende Veranstaltung, welche auch die Pflege des Schwimmsports ermöglicht. Gelegentlich wurden Waldläufe unternommen, als Teil eines Programmes, das im besten Sinne dem Ruf der Schweizerischen Verkehrszentrale nach «Vacances actives» nachlebt und dem Appell «Chumm mit, blyb gsund» verpflichtet ist, den immer wieder Affichen unserer nationalen Werbestelle tausendfach ausstrahlen. Auch für den Sommer 1970 wird der grosse Innerer Schweizer Kurort während fünf bis sechs Wochen Turn- und Spielstunden für seine Gäste durchführen, wobei sich wiederum Testabzeichen erobern lassen. Nähere Auskunft erteilt das Verkehrsbüro in Engelberg.



ELM: EIN BERGKURORT MIT ZUKUNFT

Die Eröffnung eines völlig erneuerten und durch einen modernen Anbau erweiterten Hotels hat einen neuen Geist in das rund 1000 m über Meer gelegene Bergdorf Elm (Kanton Glarus) gebracht. Man hofft, dass Elm, einst ein Ferienziel der holländischen Königin Wilhelmine, bald einmal zu einem neuen Begriff im Sommer- und Wintertourismus werde. Im Winter 1970/1971 wird eine Luftseilbahn auf den 2800 m hohen Kärfp – ihre unterste Sektion ist bereits im Betrieb – eine der längsten und schneesichersten Skiabfahrten (etwa 15 km) der Alpen erschliessen. Elm mit seinem malerischen, unter Denkmalschutz stehenden Dorfkern ist dank ausgebauten Autostrassen und guten Bahn- und Auto- busverbindungen von Zürich aus in ein bis zwei Stunden erreichbar.

LEUKERBAD: EIN LUFTSEILBAHNPROJEKT

In Leukerbad im Wallis, das, nach Bodenfunden zu schliessen, bereits in vorgeschichtlicher Zeit seiner heissen Quellen wegen aufgesucht worden ist, vervielfacht sich heute während der Hochsaisonmonate die Einwohnerzahl von rund 930 Seelen. Ansprüche von Kur- und Feriengästen rufen hier einer immer dynamischeren Entwicklung und damit auch Neuerungen in bezug auf die telepherische Erschliessung, die besonders dem Skisport förderlich sein dürfte. So hofft jetzt Leukerbad auf die Verwirklichung des Projektes einer Luft-

seilbahn nach der Torrentalp mit Kabinen, die 100 Personen aufnehmen können. Die Inangriffnahme der ersten Bauetappe ist für 1970 geplant. Anschliessend an die Bergstation Torrentalp ist eine Schwebebahn auf das Torrenthorn vorgesehen, einen fast 3000 m hohen Gipfel, der eine grossartige Rundschau gewährt.

ST. MORITZ: EIN NEUER SKILIFT

Einer der schönsten Skihänge wird nun den Gästen des grossen Engadiner Wintersportplatzes im Corvigliagebiet bequem erschlossen, ein Gelände, das, nach Osten situiert, im Windschatten liegt. Während Monaten absolut schneesicher, bietet es leichte Abfahrten, aber auch prächtige Übungsgelegenheiten für den Fortgeschrittenen. Wie der Kenner der St.-Moritzer Umwelt bereits gemerkt haben wird, handelt es sich um den FIS-Hang, auf dem schon in den frühen dreissiger Jahren die Skiweltmeisterschaften ausgetragen worden sind. Daher auch der Name, der als Kurzform für «Fédération internationale de ski» zu einem Begriff wurde, wobei aber seine Beziehung zum ursprünglichen Anlass beinahe in Vergessenheit geriet.

Die FIS-Strecke ist erfahrungsgemäss von Mitte November bis in den Mai hinein sehr gut befahrbar. Der Skilift, der sie bald einem grossen Skivolk erschliesst, wird pro Stunde 850 Personen befördern können und eine Länge von 930 m aufweisen. Seine Talstation liegt 2418 m, die Bergstation 2630 m ü.M. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen, so dass der FIS-Hang bereits im nächsten Winter auch Skiliftfahrern zugänglich sein kann.

AUCH DAVOS-GLARIS HAT BERGBAHNPLÄNE

Die anhaltende touristische Entwicklung der Landschaft Davos ruft nach Entlastung bisher erschlossener Skigebiete. Diesem Ziel dürfte die Gesellschaft «Bergbahnen Rinerhorn AG» mit der Verwirklichung ihres grosszügigen Projektes dienen, das einem bereits in der Pionierzeit des Skifahrens beliebten Gipfel auf den Leib rückt. Geplant ist als erste Stufe eine Sesselbahn mit Winter- und Sommerbetrieb bis Jatzmeder, wo ein grosses Selbstbedienungsrestaurant vorgesehen ist. Ausgangspunkt im Talgrund wird die Station Davos-Glaris der Rhätischen Bahn sein. Auf Jatzmeder, der späteren Mittelstation des ausgebauten Projektes, und Junlimeder sind Skilifte geplant. Mit den bereits bestehenden Bergbahnen der Landschaft Davos soll im Rahmen von kombinierten Abonnements zusammengearbeitet werden. – Auch im Sommer ist das Rinerhorn mit seinen breiten, von einem Waldgürtel gefassten Rasentoppichen beliebtes Ausflugsziel.

In den Jahren 1961 bis 1967 erfuhr die Kathedrale in St. Gallen eine sorgfältige Restaurierung, die ihren grossartigen Barockraum in seiner ursprünglichen Originalität wiederherstellte. Photo Pius Rast
De 1961 à 1967, la Cathédrale de St-Gall a été restaurée avec soin et intelligence. Ces travaux ont rendu leur magnificence originelle aux fastes du baroque

Accurati restauri eseguiti negli anni 1961 a 1967 han restituito alla primitiva fastosità il grandioso edificio barocco della cattedrale di S. Gallo

Between 1961 and 1967 the Cathedral of St. Gall was carefully renovated, the fine baroque interior being restored to its pristine originality and splendour

DIE KATHEDRALE ST. GALLEN

...Die Stätte bleibt auch an Werktagen feierlich, und zwar gerade wegen ihrer Stille. Da stören keine parkenden Wagen den Blick, der über weite grüne Rasenflächen dahinschweift und dann, von den barocken Wellen getragen, die Fassade der Kathedrale, Gesimse um Gesimse emporsteigt bis zu den hochgestellten Figuren, die sich auf ihren Riesensäulen wie Flammen auf mächtigen Kerzen ausnehmen, und in der «Krönung Mariens», dem Relief des Giebeldreiecks, krönt sich zugleich das Bild, das nachts im Lichte der Scheinwerfer an Plastik noch gewinnt.

Und diese Grösse der spätbarocken Kathedrale lässt schon beim äusseren Anblick ahnen, welche Macht und Pracht den Besucher im Innern empfangen. Stukkatur, Farbe, das kunstvolle Schnitzwerk in Holz sowie die Schmiedekunst des Meisters, welcher den Chor von der grossen Halle trennte, verbinden sich zu einem Gesamtkunstwerk, wie es sich in weiter Runde nur noch einmal findet, und zwar unter der gleichen Dächerflur. Es ist die Stiftsbibliothek, der schönste Rokokoraum der Schweiz. Sie ist allerdings ihrer Bestimmung gemäss kleiner und ihrem Stile nach etwas weltlicher, auch lieblicher gestaltet als der grossartige Kuppel- und Hallenraum der Kathedrale. Was dort überwältigende Wucht war, ist hier zur anmutigen Schwingung geworden. Das Holz klingt. Die drei Hauptholzarten singen dreistimmig. Die Ein- und Ausbuchtungen der Galerien erinnern an eine schön geschweifte, braune Geige: Man glaubt beim langen Hinhören fürwahr, im Innern einer sehr grossen, wohlgestimmten Violine zu sein, und sucht in eigener Seele den Einklang. «Heilstätte der Seele» schrieben die Brüder über das Portal, wohlwissend, dass die Seele aller Kultur die Kultur der Seele sei.

GEORG THÜRER

La majesté et les proportions de la cathédrale de style baroque laissent pressentir, de l'extérieur déjà, toutes les splendeurs qui attendent le visiteur à l'intérieur. Les ornements de stuc, la richesse des couleurs, les merveilleux bois sculptés, la grille de fer forgé qui sépare le chœur de la nef, miracle de la ferronnerie d'art, tout concourt à une perfection artistique dont on ne retrouvera qu'une fois la pareille en Suisse, et tout près de là, puisqu'il s'agit

de la Bibliothèque abbatiale, le plus beau joyau de style rococo que nous connaissons dans notre pays. Toutefois, en raison de sa destination, elle n'a pas les dimensions imposantes de sa voisine et l'on décèle dans son style une sorte de grâce un peu profane qui contraste avec les proportions grandioses de la coupole et de la nef de la cathédrale. Ce qui n'est ici que majesté surhumaine est devenu là grâce flexible.

ZÜRICH: AUS DER WUNDERWELT DER MINERALIEN

Die grosse internationale Mineralienbörse, welche der Studienkreis Zürcher Mineraliensammler in der Züsphalle, Zürich-Oerlikon, am 8. und 9. November als neunte Veranstaltung ihrer Art abhalten wird, ist zu einer Institution geworden, die sich nicht mehr wegdenken lässt. Erfreulicherweise hat das Interesse an Mineralien und Kristallen in den letzten Jahren derart zugenommen, dass die Zürcher Schau heute einem wirklichen Bedürfnis nach

Kontakten zwischen Strahlern, Händlern und Sammlern entgegenkommt. Für alle, die selber in den Alpen, in Steinbrüchen oder in der Tiefe von Schächten nach solchen Schätzen der Natur suchen, welche sich in Jahrtausenden gebildet haben, aber auch für andere, die dafür die Zeit nicht aufbringen, wird die kommende Zürcher Mineralienbörse ein starkes Erlebnis bedeuten.

SWISS CULTURAL EVENTS DURING OCTOBER

GREAT ART FROM ABROAD

It should be specially borne in mind that October 19 is the closing day for two important exhibitions of historic art from abroad. At the Museum of Art and History in Fribourg im Üechtland art treasures from Champagne (Trésors d'art champenois) can be admired. These comprise 18 Gallo-Romanic sculptures in stone and bronze from museums in the town of Langres, Gothic sculptures of the 12th to 16th centuries from the former studios of Reims and Troyes as well as extremely beautiful tapestries and altar-pieces. October 19 will also be the final day for the unique show of "Japanese art from ancient times to the 18th century" being held at the Zurich Art Gallery. The selected works, from archaeological eras and the heyday of art, when, above all, painting was given its fullest expression, come from temples, palaces and museums in Japan. The range of magnificent works covers the widest variety of types of art up to late autochthonic times of Japanese art.

SWISS ART OF TODAY

In memory of Fritz Pauli, who has died at the age of 77, the Chur Art Gallery is presenting an exhibition of drawings and etchings. The graphical work of this important Swiss artist of recent years can be seen there from October 5 to November 16. The Lucerne Museum of Art is to show a representative collection of the works of the Zurich painter, Adolf Herbst. The exhibition, to continue until November 2, will honour this master of colour at the completion of his sixtieth year. At the All Saints Museum in Schaffhausen the painter from that town, Albert Schachenmann, will be honoured with an extensive exhibition of his works. These will be on show until November 9. "Contemporary Art from the Lake Constance Region" is the theme of an exhibition at the St. Gall Museum of Art until October 19 and the same day will see the close of an exhibition devoted to four artists from Western Switzerland at the Thunerhof in Thun. The Berne Art Gallery is to display the work of Rieco Wassmer and M. C. Escher (October 4 to November 2).

MUSIC AND THEATRE LIFE IN FULL SWING

In the Ticino, the Ascona music festival will attract the attention of music lovers until October 14. It will include concerts in the Collegio Papio church on October 3, 9 and 14. The fifteenth "Festival d'opéras italiens" will be held in Lausanne from October 11 to 21, featuring soloists, choirs and orchestra of the Bologna Theatre. Works to be performed include "Lucia di Lammermoor" by Donizetti, "Don Carlos" by Verdi and "Francesca da Rimini" by Riccardo Zandonai. On October 30 the Paul Kuentz Chamber Orchestra (Paris) will play in Lausanne and they can also be heard accompanied by soloists in Zurich on October 29, and in Geneva on October 31. A performance of the opera "Nabucco" by Verdi will be given on October 8 at the Zurich Opera House, an opera which once achieved great importance as a symbol of the national rising of the Italian people. Then, on October 22, the new production of the impressive "Nutteracker" ballet of Tchaikovsky is to follow at the Zurich Opera House. On October 8 the Spanish National Orchestra is to play in Zurich and on November 5 in Lausanne the Philharmonica Hungarica will be

guests. The popular Don Cossacks are to appear in Berne on October 31 and in Zurich on November 4. An event of a special nature is the 22nd International Film Festival in Locarno to be held this year between October 2 and 12.

DAYS OF INTERNATIONAL MEETINGS

Some five hundred participants from French speaking areas of Europe will gather in Geneva from October 30 to November 1 for the "Journées sociales genevoises". They will attend plenary meetings and group discussions to consider the protection of the young with the co-operation of UNO experts. In Lucerne the 43rd Lucerna Foundation course is devoted to the theme "The portrait of man in 20th century theatre". This course is to be held from October 13 to 17.

AUTUMN EXHIBITIONS AND FAIRS

Autumn brings a wealth of events covering economic life in all parts of the country illustrating Swiss material prosperity from the most varied aspects. The "Swiss Week" (October 11 to 25) which, by means of special shows in many shop windows as well as minor exhibitions featuring Swiss made products only is of national significance. The importance of home-made goods should also be emphasised from time to time apart from the colourful variety of international produce on offer. For many typical products of native industry deserve special mention. Thus during "Swiss Week" particular attention can be given to quality Swiss goods and hence also a cultural obligation to the homeland fulfilled.

In Eastern Switzerland, from October 9 to 19, the Olma, or Swiss Agriculture and Dairy Fair, will again open its doors on a wide variety of exhibits. Apart from the two major themes many other fields will also be represented at the attractive Autumn show which is not only of interest to the people directly concerned. The exhibition halls and park form an imposing background where guests from far and wide can enjoy their visit.

Then of regional importance to Western Switzerland is the Comptoir de Fribourg (October 3 to 12), the large-scale "Salon des Arts Ménagers" in the Palais des Expositions in Geneva (October 29 to November 9), the Comptoir yverdonnois (October 10 to 19), the Comptoir de Martigny (October 4 to 12) and, likewise in Valais, the Sierre flower show (October 18 and 19) and, finally, the "Ideal Home" exhibition in Lugano-Cassarate (October 3 to 13). Special events include the ornithological exhibition in Morat (October 22 and 23) and the second French-Swiss ornithological exhibition in Delémont (October 25 and 26). The "Montres et Bijoux" exhibition in the Rath Museum in Geneva which presents a wide selection of the latest creations by Geneva watchmakers and jewellers (October 11 to November 2) is always a glittering affair. Among the leading Autumn events is the tenth Swiss Art and Antiquities Fair in Berne. The exhibitors have arranged their articles in all the rooms, cabinets and halls of the Berne Museum of Art and provided a certain amount of decorative gloss (October 10 to 21).

Nuclex 69, an international Trade Fair for the Nucleonics Industry, will occupy the extensive Basle Industries Fair buildings from October 6 to 11 with the stands of three hundred exhibitors.

